

Auszug aus dem Handelsregister

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1941-1942)**

Heft 99

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einem künstlerischen Mut gekommen sind, die darauf schließen lassen, daß nicht alle Filmschaffenden der öden Routine und dem Starfieber erliegen, sondern daß sich freies künstlerisches Schaffen immer wieder gegen geschäftliche Gerissenheit und langweilige Schablone durchzusetzen vermag. Findahl befaßt sich in seinem Buch darum auch sehr selten mit dem fertigen Film; er schildert den Betrieb, der in Hollywood um Filme und Filmstars gemacht wird — und dieser Betrieb ist freilich manchmal reichlich verrückt. Aber er ist, wir müssen dies wiederholen, nicht das Wesentliche. Es wäre viel fesselnder, wenn einmal ein empfindsamer Schriftsteller dem «anderen Hollywood» nachgehen würde, wenn er dort auf die Suche nach Wertvollem, Unverdorbenem, Menschlichem ginge, anstatt den Entdecker von Verrücktheiten und Plattheiten zu spielen: Solche Entdeckungen werden uns nämlich seit Jahren immer wieder aufgetischt; wir haben nun schon so viel darüber erfahren, wie geschäftstüchtig und kunstfern es in einem großen Produktions-

zentrum zugeht, daß wir beinahe nicht mehr wissen, warum hier und da aus einem solchen Zentrum anständige, künstlerisch wertvolle Filme kommen können. Diesen Sonderbarkeiten nachzuspüren, wäre aufschlußreicher als die vielen «Blicke hinter Filmkulissen», die uns nicht mehr soviel Neues bieten können, wie manche Verfasser glauben.

Nun ist freilich zu Findahl zu sagen, daß er besonders klug, witzig und scharfsinnig urteilt, und daß er nicht aus blindem Haß gegen den Film schreibt. Auf diese Weise erreicht er mit seinem Buch doch etwas: Er veranlaßt uns, nachzudenken; er macht auf die Fragwürdigkeit so vieler fachmännischer Erfolgsurteile aufmerksam; er macht uns manchmal sogar etwas Angst; er zeigt uns die Uebersteigerung der geschäftlichen Anstrengungen seit der Einführung des Tonfilms, die auf Kosten der individuellen Gestaltung, der reinen Idee, der neuen, unverbrauchten schöpferischen Kräfte gehen. So verstanden, ist Findahls Buch aufschlußreich und lesenswert.

geschieden; ihre Unterschriften sind erloschen.

(Die *Imag A.-G.* ist Besitzerin der Liegenschaft «Cinema Scala» in St. Moritz.)

Zürich.

10. Mai.

Die *Film-Patent- und Lizenz-Verwertungs-G.m.b.H.*, in Zürich (S.H.A.B. Nr. 92 vom 21. April 1938, Seite 886), hat ihr Geschäftslokal verlegt nach Pelikanstraße 11, in Zürich 1.

9. Mai.

Der Verein *Schweizerische Gesellschaft für Aufführungsrechte (Gefa)* in Zürich (S.H.A.B. Nr. 133 vom 11. Juni 1937, Seite 1354), hat sich am 29. März 1941 durch Beschluß der Generalversammlung und Festsetzung von neuen Statuten in eine *Genossenschaft* mit der Firma *SUISA, Schweizerische Gesellschaft der Urheber und Verleger (SUISA, Société Suisse des Auteurs et Editeurs) (SUISA, Società Svizzera degli Autori ed Editori)* umgewandelt. Sitz der Genossenschaft ist Zürich. Sie bezweckt die Verwaltung der Urheberrechte ihrer Mitglieder oder Dritter, die ihr entweder mittelst treuhänderischer Abtretung oder sonstwie anvertraut wurden. Die Genossenschaft ist berechtigt, diese Rechte gerichtlich und außergerichtlich in eigenem Namen geltend zu machen, auf sie zu verzichten oder durch Vergleich über sie zu verfügen. Die persönliche Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen. Bekanntmachungen erfolgen in der Schweizerischen Musikzeitung, soweit das Gesetz nicht zwingend Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt verlangt. Der aus 7—11 Mitgliedern bestehende Vorstand vertritt die Genossenschaft nach außen; Präsident, Vizepräsident und Direktor führen Kollektivunterschrift zu zweien. Dem Vorstand gehören gegenwärtig an: Carl Vogler, von Rohrdorf (Aargau), in Zürich, Präsident; Adolf Haug, sen., von und in Zürich, Vizepräsident; Jean Binet, von Genf, in Trélex (Waadt); Karl Grunder, von Vechigen (Bern), in Bern; Stephan Jaeggi, von Fulenbach (Solothurn), in Bern; Hermann Lang, von Utzenstorf (Bern), in Vevey; Oskar Friedrich Schmalz, von Büren a. d. Aare (Bern), in Konolfingen-Gysenstein, und Dr. Fritz Ostertag, von Basel, in Pully bei Lausanne, letzterer neu, weitere Mitglieder. Gemäß Beschluß des Vorstandes führen Einzelunterschrift: Dr. Fritz Ostertag, als Präsident der Delegierten des Vorstandes, und *Dr. Adolf Streuli*, von Zürich, in Feldmeilen, als Direktor. Das Geschäftsdomizil befindet sich wie bisher Bahnhofstraße 92, in Zürich 1.

(Es ist nicht ausgeschlossen, daß nach dem neuen Bundesgesetz über die Verwertung von Urheberrechten, die heute in der Schweiz von der SACEM verwaltet werden, Urheberrechte (Autoren, Komponisten etc.) in absehbarer Zeit von der neuen Gesellschaft SUISA übernommen werden.)

Auszug aus dem Handelsregister

Basel.

29. April.

Nachdem das Konkursverfahren über die aufgelöste «Clarté-Film A.-G.» in Basel (S.H.A.B. Nr. 32 vom 7. Februar 1941, Seite 258), am 5. Februar 1941 mangels Aktiven eingestellt worden ist, hat die Generalversammlung vom 2. April 1941 die Durchführung der Liquidation beschlossen. Liquidator ist der Verwaltungsrat Charles Ferdinand Vaucher; er führt für die *Clarté-Film A.-G. in Liq.* Einzelunterschrift. Die Unterschriften der Verwaltungsräte Dr. Jules Goetschel und Werner Remund sowie des Geschäftsführers Max Haufler sind erloschen.

Bern.

29. April.

Die seit dem 25. März 1941 im Handelsregister des Kantons Zürich in Zürich eingetragene Firma «Pekafilm A.-G.», Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Zürich (S.H.A.B. Nr. 73 vom 27. März 1941, Seite 601), hat in der konstituierenden Generalversammlung vom 24. März 1941 beschlossen, in Bern eine *Zweigniederlassung* unter der Firma *Pekafilm A.-G., Zweigniederlassung Bern*, zu errichten, für welche keine besonderen statutarischen Bestimmungen gelten. Zweck der Gesellschaft ist die gesamte industrielle Filmbearbeitung, insbesondere Filmkopie, Filmsynchronisation, Maschinenbau für die Filmbearbeitung und Vermietung von Tonfilmaufnahmeapparaturen sowie alle damit verbundenen Geschäfte. Für die Zweigniederlassung Bern führt namens der Gesellschaft die rechtsverbindliche Einzelunterschrift der Verwaltungsratspräsident Dr. Edmund Wehrli, von Zürich, in

Zollikon, und der Verwaltungsratsdelegierte Johann Friedrich Karg, von Basel, in Bern. Geschäftslokal: Kasinoplatz 8 (bei J. F. Karg).

29. Mai.

Die Aktiengesellschaft unter der Firma *G. Hipleh-Walt A.-G.*, Betrieb von Kinematographentheatern, mit Sitz in Bern (S.H.A.B. Nr. 50 vom 1. März 1934, Seite 546), hat durch Beschluß der ordentlichen Generalversammlung vom 12. März 1941 die Statuten in Anpassung an die Vorschriften des neuen Obligationenrechts total revidiert und das Grundkapital von bisher 140 000 Franken, eingeteilt in 140 Namenaktien zu Fr. 1000 auf Fr. 50 000 herabgesetzt durch Rückzahlung und Annullierung von 90 Aktien zu Fr. 1000. Das Grundkapital beträgt jetzt Fr. 50 000 und zerfällt in 50 Namenaktien zu Fr. 1000, die voll einbezahlt sind. Die Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften über die Kapitalherabsetzung wurde durch öffentliche Urkunden vom 12. März 1941 und 19. Mai 1941 festgestellt. Die Mitteilungen erfolgen durch eingeschriebenen Brief, die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht nunmehr aus mindestens einem (bisher 1—5) Mitglied. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

Graubünden.

3. Mai.

Imag Aktiengesellschaft St. Moritz, An- und Verkauf von Liegenschaften, in *Sankt Moritz* (S.H.A.B. Nr. 100 vom 1. Mai 1937, Seite 1026). Aus dem Verwaltungsrat sind Leonhard Caflisch und Dr. Carl Doka aus-

15. Mai.

In der Gesellschaft mit beschränkter Haftung *KIMA G.m.b.H.*, in Zürich (S.H.A.B. Nr. 59 vom 11. März 1939, Seite 516), Betrieb von Unternehmungen jeglicher Art in der Kino- und Filmbranche usw., hat der Gesellschafter Max Koch seine Stammeinlage von Fr. 10000.— wie folgt abgetreten: Fr. 8000.— an Lydia Hauser, von Trasadungen, in Zürich 8, und Fr. 2000.— an Dr. Ulrich Hauser, von Winterthur, in Zürich 6; er ist damit aus der Gesellschaft ausgeschieden. Der Gesellschafter Hans Kaufmann hat von seiner Stammeinlage per Fr. 10000.— abgetreten: Fr. 6000.— an Dr. Ulrich Hauser (obgenannt), und Fr. 3000.— an Otto Hauser, von Trasadungen, in Zü-

rich 6; seine Stammeinlage reduziert sich damit auf Fr. 1000.—. Die Stammeinlage des Gesellschafters Dr. Ulrich Hauser beträgt infolge Erwerbes der beiden genannten Teilbeträge Fr. 8000.—. Die Gesellschafterversammlung vom 21. April 1941 hat diese Uebertragungen genehmigt und neue Statuten festgelegt. Die bisher eingetragenen Tatsachen erfahren dadurch keine weiteren Aenderungen. Max Koch und Hans Kaufmann sind nicht mehr Geschäftsführer; deren Unterschriften sind erloschen. Als Geschäftsführer wurden bestellt die obgenannten Gesellschafter Otto Hauser, mit Einzelunterschrift, Dr. Ulrich Hauser und Lydia Hauser, mit Kollektivunterschrift.

Mitteilungen der Verleiher

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

Einige Mitteilungen der 20th Century Fox, Genf über die Produktion 1940/41.

«*Little old New York*» (Robert Fulton, der Bezwingen der Meere.) Dieser Film birgt alles in sich, was ein Film haben muß, um ein Welterfolg zu sein ... er besitzt sogar mehr als das. Erstens, handelt es sich darin um New York, der Wunderstadt der Welt, in den Tagen, als sie noch in ihren Anfängen war. Es ist in der ganzen Welt bekannt, daß die Leute sehr neugierig auf diese wunderbare Stadt sind. Zweitens, handelt es sich um Robert Fulton und seine Erfindung: das Dampfschiff. Daß Fulton Engländer war, daß er mit James Watt, dem englischen Erfinder der Dampfmaschine befreundet war, daß er seine ersten Experimente in Paris machte und tausend andere kosmopolitische Einzelheiten seines Lebens, sind Schilderungen, die dem Film ein wahres, natürliches Gepräge geben. Eine bunte Erzählung voller Abenteuer, Liebe und Haß wurde verarbeitet, um aus diesem Film eine der kostbarsten Produktionen zu machen. Regie: Henry King. Darsteller: Richard Greene, Alice Faye, Fred Mac Murray und Brenda Joyce.

«*Das Geheimnis der Mormonen*» (Brigham Young). Bildlich auffallend, ist «Brigham Young» eindrucksvoll und einzig in jeder Phase seiner Darstellungskunst. Der Film verdient die Bezeichnung «episch». Das Drama hat durchwegs eine zügige, ergreifende Gewalt, dank der vorzüglichen Regie von Henry Hathaway. Photographisch können nur wenige Filme den herrlichen Aufnahmen der Ueberquerung der Mormonen-Cavalcade über den zugefrorenen Mississippi oder der Reise im Ochsenwagen über Berg und Tal, gleichkommen. Darryl Zanuck setzte seine tüchtigsten Kräfte und seine besten Darsteller in diese Produktion, wie: Tyrone Power, Linda Darnell, Bryan Donlevy, John Carradine, Dean Jagger und Jane Darwell.

«*Im Zeichen Zorro's*» ist gleichzeitig heiter und aufregend und gewinnt noch mehr durch seine glänzenden Schauspieler unter

der geschickten Leitung von Rouben Mamoulian. Garrett Fort's Anpassung an die berühmte Erzählung von Johnston McCully «Der Fluch von Capistrano» wurde von John Taintor Foote in ein aufregendes, farbiges, heiter-romantisches Drama verwoben, großzügig gewürzt mit lieblichen Zwiegesprächen und atemraubenden Szenen. Tyrone Power ist ein rassischer Gestal-

ter des Zorros. Voller Romantik in seinen Liebesszenen mit Linda Darnell, die schöner und lieblicher ist denn je, beweist Power, daß er dem Abenteuer, der Komödie und dem atemraubenden Drama gewachsen ist. «Im Zeichen Zorro's» vereint alle Eigenschaften, um den Beifall der großen Öffentlichkeit zu ernten. Berühmte Darsteller, wunderbare Aufnahmen, lebhaftes Handling, zarte Romantik, großes Abenteuer und eine hervorragende Erzählung.

«*Chad Hanna*» (großer Zirkusfilm in Technicolor). Das Studio hat den Film «Chad Hanna» mit allen Vorteilen bedacht, die man einem Film geben kann — sogar mit dem Technicolor, welches die Schönheit jeder Szene gehoben hat, sowohl der Glanz und der Charme der beiden Hauptdarstellerinnen Dorothy Lamour und Linda Darnell, als auch die Färbung der Landschaft und der Zirkusszenen. Der Autor von «Chad Hanna» und «Auf der Spur der Mohawks», Walter D. Edmonds, war es besonders daran gelegen, daß die männliche Hauptrolle an Henry Fonda vergeben wurde, da er von dessen Spiel in «Auf der Spur der Mohawks» sehr beeindruckt war. Die Regie hat Henry King, dem wir «Stanley und Livingstone», «Little Old New York» und noch viele andere Filme verdanken ... «Chad Hanna» aber, ist sein größter Erfolg.

«*20000 Mann im Jahr*». Regie: Alfred E. Green. Dieser Film verbindet die amerikanische Aviatik der Vorkriegszeit mit einer bedeutenden unvorhergesehenen Entwicklung: Die Ausbildung von tausenden von Fliegern jährlich, im Interesse der gesteigerten Landesverteidigung. Bemerkenswert sind Szenen, die in dem «Grand Canyon» des Colorados und in den Canyons des Zion Parks gedreht wurden, wo ein Flugzeug sich zwischen den Felswänden fallen läßt, um immer wieder emporzuschleunigen, dabei hart an den Felsen der Canyons vorbeistreichend. Die Hauptdarsteller sind: Randolph Scott, Preston Forster, Margaret Lindsay, Mary Healy.

Royal Films S.A., Genf

«Die Tochter des grünen Piraten».

Der Film «Die Tochter des grünen Piraten», der dem abenteuerlichen und romantischen Geist der Heldengestalten des italienischen Schriftstellers Emilio Salgari auf der Leinwand wieder erstehen läßt, konnte nur unter der Spielleitung von Enrico Guazzoni gedreht sein, da Guazzoni mit einem unfehlbaren Instinkt für dramatische Wirkung und für eine großartige und farbige Schilderung begabt, besser als jeder die Gesetze und Notwendigkeiten der Inszenierungskunst kennt.

Ohne mit den Mitteln zu sparen, hat die *Manenti Film*, Herstellerin erfolgreicher Großfilme, inmitten einer prachtvollen Natur das wuchtige Schloß von Maracaibo errichtet. Sie hat ferner drei Galeonen für die Seeschlachten peinlich genau neugebaut und hunderte von Statisten für die Bemannung der Seeräuberschiffe und die Besatzung der spanischen Garnison engagiert.

Folco Giachetti, dieser Filmschauspieler, der bereits durch eine Anzahl italienischer Filme bekannt geworden ist, verkörpert in diesem Film die Rolle des Carlos de la Riva. Fosco Giachetti, der mit sicherer Beherrschung der Mittel und mit maßvoller Gefühlswärme den Gestalten auf der Leinwand abenteuerlichen und pathetisch-heldenhaften Charakter zu verleihen vermag,

hat hier nochmals seine großen darstellerischen Fähigkeiten unter Beweis gestellt.

In *Doris Duranti* hat Giachetti eine ebenbürtige Partnerin gefunden. Ihr flammendes und ausdrucksvolles Antlitz, ihre fremdartige und romantische Schönheit, ihr rassisches Wesen, sowie ihre leicht erregbare Empfindlichkeit, haben der Gestalt der Manuela, der Tochter des grünen Piraten menschliche und in die Tiefen aufrührende Züge verliehen.

Camillo Pilotto stellt der Grüne Korsare dar. Wer die Ausdrucksfähigkeit dieses Darstellers kennt, kann sich einen Begriff davon machen, mit welchen Mitteln er der Persönlichkeit des aufflammenden, jähzornigen Korsaren Glut einflößt.

Die zwiespaltige und unheilvolle Gestalt von El Rojo findet in *Enrico Glori* eine Verkörperung voller Grausamkeit, ebenso wie die zarte Anmut und Würde der Isabella eine Wiedergabe durch *Mariella Lotti* finden.

Um diese Hauptdarsteller herum scharen sich weitere erstklassige schauspielerische Kräfte, wie Sandro Ruffini, in der Rolle eines achtungsgebietenden Gouverneurs, die Schauspielerin Lattanzi als launenhafte Gouverneurin und der ehemalige Boxmeister Carnera, der sich hier im edlen Wettstreit mit dem kleinen Lustspieldarsteller *Polidor* befindet.